

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentand“ in Berlin, Saalfeldstr. u. Bogler in Berlin und Königsberg, W. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^{ro}. 82.

Mittwoch den 8. April 1896.

XIV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Nach einer der „Polit. Kor.“ aus Rom zugehenden Meldung ist die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaars mit dem italienischen Königs-paare in Venedig definitiv für den 12. d. Mts. festgesetzt. Der Prinz von Neapel wird das Königspaar nach Venedig begleiten.

Die Kreditvorlage, welche Forderungen für Eisenbahnbauten, Errichtung von Kornhäusern etc. enthält, hat die Unterschrift des Kaisers erhalten, sie wird demnächst dem Abgeordnetenhaus zugehen.

Die chinesische Anleihe ist in Berlin so stark überzeichnet worden, daß auf Zeichnung in Deutschland nur eine zweiprozentige Zuteilung erfolgen kann.

Eugen Richter hat, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, seinen Austritt aus dem Verein zur Förderung der Handelsfreiheit erklärt. Die „Nat.-Ztg.“ meint, Richter wolle offenbar seinen Bohn über die Begründung des Schutzverbandes gegen agrarische Uebergänge auch die Leiter des Freihandelsvereins fühlen lassen.

Nach einer Meldung aus Massauah hat bei Kassala ein Gefecht zwischen der dortigen Besatzung und über 5000 Derwischen stattgefunden. Die italienischen Verluste betragen etwa 100 Tote und Verwundete, soweit bisher festgestellt ist. Unter den Verwundeten befinden sich Kapitän Porunelli und Major Amadossi. Der Feind hatte starke Verluste, eine genaue Zahl läßt sich noch nicht angeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April 1896.

— Kaiser Wilhelm übersandte der „Rdn. Ztg.“ zufolge dem Botschafter Fürsten Radolin in Petersburg zu dessen Geburtstag am 1. April einen kunstvoll gearbeiteten silbernen Zigarrettenkasten mit dem auf dem Deckel eingravierten kaiserlichen Namenszuge.

— Der Aufenthalt der Söhne des Kaisers in Plön scheint vorläufig auf drei Jahre berechnet zu sein, wenigstens sind für diesen Zeitraum die Lehren, welche mit ihren Familien von Berlin nach Plön übersiedeln, verpflichtet worden. Nach dieser Zeit ist ihnen die Rückkehr in ihre frühere Stellung offen gehalten.

— Wie aus Meiningen berichtet wird, hat zum 70. Geburtstag des Herzogs Georg der Landtag 50 000 Mark für gemeinnützige Anstalten gestiftet, auch alle größeren Gemeinden haben Wohlthätigkeitsstiftungen gemacht. Die Adresse des Landtages an den Herzog rühmt das gerechte, unparteiische Regiment, die milde Handhabung der Geseze, die wahrhaft fürsichtige und dabei anspruchlose Gesinnung des Herzogs und wünscht Georg dem Gerechten einen langen, glücklichen Lebensabend.

— Der deutsche Botschafter am italienischen Hofe von Bülow erhielt anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Italien den königlichen Kronenorden 1. Klasse.

Wer liebt ihn mehr?

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schöna u. (Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

Lord Ryeburn erlaubte; waren es immer neue Verpflichtungen, die ihn an Lord Gordon banden? Diese dreitausend Pfund mußten unbedingt zurückgezahlt sein, ehe er ihm sagte, daß er seine Tochter nicht heirathen könne. Der Entschluß, nach Trewyn zu reisen und zu sehen, ob dort nichts zu retten sei, beschloß er sich. Sein Vater war alt und schwach gewesen, er aber jung und kräftig, und wenn er wenigstens so viel erreichte, daß er die Schuld abtragen konnte und seine Mutter und Eva genug zu leben hätten, dann fürchte er für sich keine Armuth, würde er sie doch mit Carmen theilen. Sie konnten zusammen auswandern und in der neuen Welt so glücklich sein, wie in der alten.

Der einzige Kummer in seinem Plan war, daß seine Reise nach Sibabon sich wieder hinausschob. Der Monat war verfloßen und er fühlte sich gebunden, als sei er angekettert.

Er konnte sein Versprechen nicht halten, aber er hatte eifrig mit Carmen forspionirt. Sie wußte von seines Vaters Tod und wie Geschäfte ihm zurückhielten; er hatte ihr mitgetheilt, daß sie jetzt Gräfin Ryeburn sei, nur von dem Geldsorgen hatte er nichts erwähnt, er mochte ihr keinen Kummer bereiten, wenn er nicht bei ihr war, ihn mit ihr zu tragen.

Sein ganzes Herz sehnte sich nach ihr und es gab Tage, an denen es ihm unmöglich schien, die Trennung länger zu ertragen. Er sagte sich immer wieder, daß wohl kaum einem zweiten Menschen ein so hartes Schicksal beschieden sei. Er, der die Wahrheit so liebte, mußte sie hier verschweigen, sein Gewissen war ihm den Mangel an Ehrenhaftigkeit vor.

Trotz seiner seltenen Vorsätze und Entschlüsse mußte Lord Ryeburn abreisen, ohne sein Geheimniß mitgetheilt zu haben, er durfte nicht mit Lord Gordon sprechen, bevor er die dreitausend Pfund zurückgeben konnte, und hierzu war keine Aussicht, ehe er sich von dem Zustand der Bergwerke in Trewyn überzeugt

— Minister Thielew erhielt das Großkreuz des sächsischen Albrecht-Ordens mit goldenem Stern.

— Kontreadmiral Hoffmann ist von seiner Stellung als Chef der Kreuzerdivision entbunden und Kontreadmiral Tzipik zum Chef der Kreuzerdivision ernannt.

— Der hiesige italienische Botschafter Graf Lanza hat sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, am Donnerstag von hier nach Rom begeben. Der Grund für diese Reise wird in der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem König Humbert zu suchen sein.

— Fürst Bismarck hat die mit seiner Geburtstagsfeier immerhin verbundenen Anstrengungen ohne üble Folgen überstanden und befindet sich vollkommen wohl.

— Die konservative, freikonservative und nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses haben an den Fürsten Bismarck ihre schriftlichen Glückwünsche zum 81. Geburtstag gerichtet.

— In der letzten Staatsministerial Sitzung am Donnerstag hat bereits der im Handelsministerium vorgearbeitete Gesetzentwurf betr. die Zwangsorganisation des Handwerks zur Berathung gestanden.

— Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Japan nebst einer Konsularconvention sind heute von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Frhrn. v. Marschall-Bieberstein und dem japanischen Gesandten Bicomte Aoki unterzeichnet worden.

— Der Neutnant der kaiserlichen Schutztruppe in Ost-Afrika, Bernhard von Kalben aus Bieran, Kreis Salzwehel, ist am 13. Februar am Viktoria-Nyassa infolge Fiebers gestorben.

— Die Reichstagsabgeordneten Kröber und Pfäuger (südd. Volksp.) sind gestorben.

— Der christlich-soziale Parteitag für den Norden und Osten des Reiches, der am 8. ds. in Berlin stattfindet, hat folgende Tagesordnung: 1. die allgemeine sozialpolitische Situation, 2. die christlich-sozialen Aufgaben in der städtischen Bevölkerung, 3. die christlich-sozialen Aufgaben auf dem Lande. Die Verhandlungen sind, nach dem „Volk“, vertraulich; Zutritt erfolgt nur gegen Eintrittskarten, die vom Parteibureau an alle Bestimmungsgewonnen, die sich darum bewerben, versendet werden.

— Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hat in Brooklyn ein Wochenblatt gegründet. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet ein Mann, der sich Fridow nennt, von dem aber gesagt wird, daß er mit seinem wahren Namen Schmul heißt.

— Abg. Bödel hat ein in Berlin erscheinendes unpolitisches volkswirtschaftliches Wochenblatt, betitelt „Der Vorkämpfer“, gegründet.

— Das deutsche Rote Kreuz entsendet eine Abtheilung nach Neapel, welche mit dem italienischen Rothern Kreuz zur Pflege der aus Afrika zurückgekommenen Verwundeten zusammenwirken soll.

— Die Ausfuhrsperrre, welche in Betreff der Ausfuhr von Hammeln über den Berliner Zentralviehhof verhängt war, ist heute aufgehoben worden.

hatte. Ein Gefühl der Verzweiflung kam über ihn, wenn er daran dachte, was aus ihm werden würde, wenn er das Geld nicht beschaffte.

Er schrieb einen langen Brief an Carmen, in dem er ihr sagte, daß ein weiterer Aufschub unvermeidlich sei, aber er würde alles thun, um bald bei ihr sein zu können.

Und dann reiste er nach Trewyn.

Nur wenige Stunden war er dort gewesen, als er einsah, daß er Wochen lang bleiben müßte, um sich zu orientiren und vielleicht Nutzen von seinem Aufenthalt zu haben. Er hörte auch, daß der Verwalter mit verschiedenen tausend Pfund verschwunden sei und sein erster Gedanke war, diesen zu suchen und zur Rede zu stellen, aber man sagte ihm, daß die sorgfältigsten Nachforschungen bereits angestellt und große Summen auf seine Ergreifung gesetzt wären.

Da fing Lord Ryeburn an zu arbeiten, alle Geschäftsbücher durchzusehen und von früh bis spät zu rechnen, aber das einzige Resultat war, daß er einsah, alle Mühe sei vergeblich und das Geld unwiederbringlich verloren.

Der einzige, der ihm helfen und Aufschluß geben konnte, ob noch etwas aus den Bergwerken zu machen sei, war der frühere Verwalter, Adam Grant, aber dieser hielt sich auf versteckt, und es schien wenig Aussicht vorhanden, ihn aufzufinden.

So kehrte Lord Ryeburn nach Lancedene zurück, und dort verfolgte ihn der Gedanke beständig, daß in wenigen Monaten Fremde hier aus- und eingehen würden, und schwer waren die fragenden, traurigen Blicke seiner Mutter und Schwester zu ertragen, die immer zu fürchten schienen, daß er ihnen irgend eine Mittheilung machen würde, die alle ihre Hoffnungen vernichtete. Eva mußte jetzt auch, daß alle Aussichten für ihre Zukunft in der Hand ihres Bruders lagen.

Kurz vor seiner Rückkehr sprachen sie über ihn, und die Gräfin sagte: „Ich glaube, wir thun besser, garnicht über die Heirath mit Viktor zu reden, ich fürchte immer, es steht etwas dazwischen. Vielleicht hat er auf seiner Reise sein Herz verloren und braucht Zeit, das zu überwinden. Hat er Dir je eine Andeutung gemacht, Eva?“

Die Kaiser-Reise.

Palermo, 2. April. Heute Nachmittag 3¹/₄ Uhr hielt Dr. Dryander einen Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab; nachher trug der Matrosenchor ernste Lieder vor. Das Wetter ist kühl und regnerisch.

Palermo, 3. April. Bei dem heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ abgehaltenen Gottesdienst verlas der Kaiser die Epistel, worauf Dr. Dryander die Predigt hielt und das Abendmahl an Offiziere und Mannschaften beider Schiffe in Gegenwart der Majestäten austheilte. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Prinzen nebst Gefolge besichtigten auf der heute Nachmittag um 3¹/₂ Uhr in sieben Wagen unternommenen Rundfahrt durch die Stadt außer der Kapelle Palatina auch das königliche Schloß und den Park von Favortita sowie mehrere Denkmäler. Die Straßen waren auch heute mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt. Das Kaiserpaar wurde auf der ganzen Fahrt bis zur Rückkehr auf die „Hohenzollern“ von der äußerst zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit begeistertem Jubel begrüßt.

Palermo, 4. April. Se. Majestät der deutsche Kaiser und Ihre Majestät die deutsche Kaiserin besuchten gestern die Kapella Palatina; hierauf arbeitete Se. Majestät der Kaiser längere Zeit allein; ebenso heute Vormittag. Heute Nachmittag unternahmen Ihre Majestäten einen Ausflug nach Montreale. Die Majestäten und die kaiserlichen Prinzen befinden sich im besten Wohlsein. Das Wetter ist kühl und trübe.

Palermo, 4. April. Heute Vormittag verließ Seine Majestät der Kaiser zur Erledigung von Regierungsgeschäften an Bord bis zur Mittagstafel. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte mit den kaiserlichen Prinzen den Park und die Villa Mastano des Herrn Whittaker, eines Verwandten des deutschen Generalkonsuls in Neapel von Kowalski, welcher Ihre Majestäten an Stelle des erkrankten Obersten von Engelbrecht von Neapel begleitete. Heute Nachmittag fuhrn Ihre Majestäten mit den Prinzen-Söhnen und dem Gefolge in Begleitung des Direktors Saltinas nach Montreale, um die Kathedrale und andere Bauwerke daselbst zu besichtigen. Am Abend wird das Musikkorps der „Hohenzollern“ im Theater konzertiren. Das Wetter ist regnerisch.

Palermo, 4. April. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sowie die Prinzen werden morgen einer Einladung des Admirals Camevaro entsprechen und an Bord des italienischen Flaggschiffes „Sardagna“ den Thee einnehmen. Die städtischen Behörden überreichten Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin eine Sammlung von prächtigen Photographieen der Denkmäler Siciliens und zahlreiche Bände, enthaltend die Geschichte und Sitten Siciliens. Zahlreiche Deutsche kommen in Syracus an, um bei dem am 7. d. Mts. stattfindenden Besuch der kaiserlichen Familie zugegen zu sein. Uebermorgen wird Se. Majestät der Kaiser den Porto Empedocle und die bei Sirgenti belegenden Alterthümer besuchen.

Sirgenti, 4. April. Se. Majestät der Kaiser wird am 6. d. Mts. außer dem Hafenort Porto Empedocle auch die

„Nie mit einem Wort, Mutter, ich glaube das auch nicht; aber er ist so zartfühlend, es wird ihm widerstreben, Klara ihres Geldes wegen zu heirathen. Ich bin überzeugt, er will erst sehen, ob sie ihm gefällt.“

Die Gräfin sah erleichtert auf. „Du magst recht haben, Eva, das wird es sein, sicher; Viktor hat immer so strenge Begriffe von Ehre gehabt, er will nichts sagen, ehe er sie gesehen hat.“

„Könnten wir sie nicht einladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, einander kennen zu lernen?“

„Ich glaube nicht, daß das richtig wäre, aber wir wollen im März nach London gehen, dort werden sie sich treffen.“

Lord Ryeburn nahm sich, nach Hause zurückgekehrt, mit Eifer der Verwaltung Lancedenes an. Ueberall umgab ihn Reichthum, aber ihm waren die Hände gebunden; er durfte kein Holz in den Forsten schlagen, sie waren mit in die Hypothek aufgenommen, und ebenso wenig konnte er den reichen Silberschatz veräußern. Sein Geheimniß war ihm drückender denn je. Nicht, daß er Carmen weniger liebte, aber seine Stellung wurde immer unhaltbarer und die Schwierigkeiten wuchsen.

Selbst wenn er frei gewesen wäre, wenn er Carmen nie gesehen hätte, würde er auch den leisesten Gedanken, sich an eine Frau zu verkaufen, mit Verachtung weit von sich gewiesen haben; aber seine Mutter und seine Schwester hingen von ihm ab, er mußte die Ehre seines alten Namens vertreten und durfte nicht nur an sich denken.

Lord Gordon verbrachte den Winter mit den Seinigen in Berlin. Sobald er nach England zurückkehrte, mußte eine Aussprache stattfinden, im Juni war die Frist um. Ob er die dreitausend Pfund beschafft hatte oder nicht, die Wahrheit mußte dann bekannt und Lancedene verkauft werden.

So kam der Herbst heran, der erste Schnee fiel, der Winter verging, und noch immer nicht war Lord Ryeburn zu Carmen zurückgekehrt.

10.

Als der Frühling einzog und allen Menschen Freude und Hoffnung brachte, war der Besitzer von Lancedene der Verzweif-

Tempelruinen des alten Agrigent, zwischen Porto Empedocle und Girgenti gelegen, besichtigen. Se. Majestät wird das Frühstück in den erhabenen Tempelruinen des Olympischen Zeus einnehmen, wo die städtischen Behörden ein prächtiges Fest für dreißig Personen herrichten ließen.

Ausland.

Wien, 4. April. 200 streikende Feuerwehrmänner erklärten heute Vormittag, den Dienst wieder aufnehmen zu wollen. 170 Arbeiter wurden wieder angestellt. Der Streik ist somit als beendet anzusehen.

Rom, 4. April. Der Papst empfing heute Ihre Königlichen Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Heinrich von Preußen. Der Empfang trug einen feierlichen Charakter und dauerte eine halbe Stunde. — Bei dem Empfange Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen im Vatikan waren der preussische Gesandte von Bülow nebst zwei Gesandtschaftsattachés zugegen. Die Unterhaltung trug einen sehr herzlichen Charakter. Der Papst bat den Prinzen Heinrich, seinem kaiserlichen Bruder die Freude und den Dank des Papstes darüber auszudrücken, daß der Kaiser stets so wirksam für die Erhaltung des Friedens eintrete. Nach dem Empfang stattete Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla einen Besuch ab, den derselbe bald darauf in dem Hotel Bristol, wo Ihre Königlichen Hoheiten wohnen, erwiderte. Morgen Abend findet im Quirinal ein Diner zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Heinrich statt.

Provinzialnachrichten.

Sulmer Stadtniederung, 6. April. (Verschiedenes.) „Streng reelle“ Geschäfte machte in diesen Tagen ein unjüdischer Niederung besuchender Geschäftsfreisender. Ein Posten Waare, enthaltend Stoff zum Anzuge, Tischtücher, Taschentücher und noch einige Kleinigkeiten, sollte 156 Mk. kosten. Auf einer Stelle wurde der Kaufpreis bis auf 20 Mk. abgehandelt, da trat der Käufer zurück und ein in der Nähe wohnender Nachbar erkaufte dann die Waare für 56 Mk. — Das zu Ehren des fortziehenden Pfarrers Herrn Schallenberg stattfindende Festessen in Lunow wird sich einer großen Beteiligung zu erfreuen haben. Voraussichtlich findet es am 26. d. M. nachmittags im Saale des Herrn Luxwre in Gr. Lunow statt. — Heute wurden hier bereits zwei Birole (Wismuthvogel) gefangen.

Elbing, 2. April. (Wismarckfeier. Unglücksfall.) Zur Feier des 81. Geburtsjages des Fürsten Bismarck veranstaltete der Krieger- und Militärverein im „Reichsgarten“ einen Herrenabend. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Rudorf, brachte das Hoch auf den Fürsten aus. Der Vereinsvorsitzende sandte ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichshagen. — In der Schichtausfahrt kam gestern nachmittags der Fabrikarbeiter Ameling einer Maschine zu nahe. Er wurde erfasst und an Arm und Brust dermaßen verletzt, daß der Tod in wenigen Augenblicken eintrat.

Danzig, 4. April. (Neues Volksbrausebad.) Ein hiesiger Bürger, der seinen Namen aber nicht genannt wissen will, hat unserer Stadt zur Errichtung eines neuen Volksbrausebades auf der Altstadt den Betrag von 10000 Mark geschenkt.

Schrimm, 2. April. (Mord.) Wie das „Vof. Tagebl.“ berichtet, wurde gestern im Krotzmoor Walde an dem Wege nach Zschonow die Leiche eines etwa 22-jährigen gut gekleideten Mädchens von Forstbeamten aufgefunden. Der Hals war bis auf die Wirbelsäule mit einem Messer durchgeschnitten. Die Ermordete gehört anscheinend der Landbevölkerung an. Die That ist noch nicht aufgeklärt.

Aus dem Grenzland, 2. April. (Der frühere ermländische Kaplan Michael Reddig), der eine Zeit lang im Widerspruch mit der kirchlichen Behörde stand, hat sich in Rom dem päpstlichen Stuhl unterworfen.

Königsberg, 4. April. (Ernennung.) Der ordentliche Professor der Chirurgie Dr. Freiherr v. Sittelsberg ist allerhöchstens zugleich zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Ostpreußen ernannt worden.

Stettin, 2. April. (Der konservative Provinzialverein für Pommern) hält am 10. d. Mts. hier seine Generalversammlung ab, bei welcher Vortragsabgeordneter Prof. Jemer über „konservative Politik“ sprechen wird.

Lokalnachrichten.

Thorn, 7. April 1896.

(Die Osterfeiertage) hatten unverändert kühles und rauhes Wetter, sodaß der allgemeine Drang in die Natur diesmal nicht wie sonst befolgt werden konnte. Das kom den Feiertagsvergünstigungen in der Stadt zu Gute, die sämtlich in Saal-Veranstaltungen bestanden. Die größte Anziehungskraft übte das Spezialitätentheater im Schützenhaufe aus, wo es an beiden Feiertagen erdrückend voll war. Das machte das neue Ensemble, w. l. h. es mit durchschlagendem Erfolge debütierte, der weiteren guten Besuch für die folgenden Vorstellungen verheißt. Man muß anerkennen, daß die Direktion bemüht ist, immer Kräfte ersten

lung nahe. Jeder Tag führte den gesuchten Termin näher. Von dem verschwundenen Bergwerks-Berwalter war noch keine Spur gefunden; in den Minen stand noch Wasser, und es war keine Aussicht, daß sie je wieder dem Betrieb übergeben werden konnten.

Im März wollte die Gräfin nach London fahren, um dort einen Arzt zu konsultieren; ein anderer Grund, den sie aber ihrem Sohne nicht nannte, war der, daß Lord Gordons Familie vom Kontinent zurückkam und die jungen Leute dann einander kennen lernen würden. Auch war das Stadthaus noch auf ein Jahr gemietet, und sie gedachte dort billiger zu leben, als wenn sie den großen Haushalt in Lancedene aufrecht erhalten mußte.

So reisten sie ab, Lord Ryeburn in dem Gefühl, daß er Lancedene, seine geliebte Heimath, nie wieder sehen würde. —

Welch' großer Unterschied besteht an einem strahlenden Frühlingstag zwischen dem Aufenthalt auf dem Lande und dem in einem Gesellschaftssaal Londons; dort Sonnenschein, Vogelgesang, blühende Boskette und das Plätschern des Wassers, hier jeder Luxus und jede Bequemlichkeit, die der verwöhnteste Mensch sich wünschen kann.

Und in einem solchen auf's prächtigste ausgestatteten Raum stand ein schlankes Mädchen mit stolzer Haltung und natürlicher Grazie; ein weiches weißes Seidenkleid umschloß ihre schöne Figur, schneeweiße Arme und Hals sichtbar lassend. Sie hatte ein vornehmes Gesicht, glänzende sanfte Augen und äppiges goldblondes Haar; in ihrem Lächeln lag ein solcher Zauber, daß sie alle Herzen gewann, mochten sie wollen oder nicht.

Sie stand an einem Blumentisch und ordnete die blühenden Gewächse. Dabei bot sie einen so anmuthigen Anblick, daß die eintretende Dame ihr einen Augenblick zuschaute, ehe sie sie anredete.

„Wie schnell Du fertig geworden bist, Klara“, sagte sie. „Es sind ja kaum zehn Minuten vergangen, seit ich Dich oben verließ.“

Das junge Mädchen sah lächelnd auf. „Wunderst Du Dich darüber, Mama? Glaubst Du denn, daß ich nicht ungeduldig bin, die Bekanntschaft meines künftigen Gatten, des Grafen v. Ryeburn, zu machen?“

„Nun, Klara, Du brauchst ihn ja nicht zu heirathen. Wenn

Ranges zu gewinnen und alles zu bieten, was man von einer Spezialitätenbühne in einer Provinzialstadt nur verlangen kann. Diese Anerkennung können wir ohne jeden Rückhalt aussprechen, da die beiden ersten Künstlergesellschaften von bedeutender Leistungsfähigkeit waren und das neuengagirte Ensemble die beiden ersten Trupps an Borzüglichkeit fast noch übertrifft. Die Stärke des gegenwärtigen Ensembles liegt mehr in dem ewig Weiblichen, in den weiblichen Mitgliedern, deren es vier zählt. Signorina Cati, Drahtkünstlerin und Schlangendame, Miß Vona Peroni, Serpentin tänzerin, und Frä. Kessler, Köstlichoubrette, zeichnen sich sämmtlich durch Jugendlichkeit und Anmuth der Erscheinung aus. Was sie in ihrer Kunst leisten, ist namentlich bei Miß Peroni und Signorina Cati von seltener Vollendung. Miß Peroni führte den Serpentinanz in den verschlungenen, reizvollsten Formen auf und durch elektrische Beleuchtungsapparate, die am zweiten Abende tadellos funktionirten, bot derselbe die herrlichsten von großartiger Farbenpracht. Signorina Cati rief alleseitiges Staunen hervor durch ihre ungläubliche Gelehrigkeit, Geschicklichkeit und Gewandtheit als Schlangendame und Drahtkünstlerin, und dabei ist sie von entzückender Grazie. Frä. Kessler verleiht es, hübsche Kouperts mit Frische und Temperament vorzutragen. Vierte im Bunde ist Frä. Ida Mahr, eine Miniatur-Liebesjägerin von etwas über einen Meter Größe, die deshalb aber nicht weniger hervorragend ist. Sie singt mit bestem Musikverständnis und weiß ihren Vorträgen charakteristischen Ausdruck zu geben; namentlich mit einem englischen Liebeserzählte sie großen Beifall. Die männlichen Mitglieder des Ensembles sind Herr August Gelsner, Komiker, und die musikalischen Klowns Jim und Jam. Herr Gelsner ist ein Komiker par excellence, der mit jedem seiner humoristischen Vorträge wahre Heiterkeitsstürme erweckt. Er besitzt ein mehr als gewöhnliches mimisches Talent und überragt seine Vorgänger auch dadurch noch, daß er ein Repertoire von einigen 120 Nummern haben soll. Die Klowns Jim und Jam sind tüchtige Akrobaten, welche durch originelle Tricks überaus; auf der Mandoline, Gitarre und Geige spielen sie mit großer Fertigkeit. An beiden Abenden fand das Publikum im Spezialitätentheater das beste Amüsement. — Eines zahlreichen Besuches erfreuten sich am ersten Osterfeiertage auch das Konzert der Kapelle unserer 61er im Artushofe, sowie das Konzert und Theater der Kriegesfestanstalt im Wiener Café in Mader und das Konzert der Kapelle des Fuß-Artillerieregiments Nr. 15 im Hotel „Zum Kronprinzen“ in Bodogz. Ebenso war die erste Sotree der Leipziger Sänger Robert Engelhardt am zweiten Feiertage im Artushofe stark besucht. Die Zuhörerschaft nahm die tüchtigsten Leistungen der beliebten Sänger und Humoristen mit stürmischem Beifall auf.

(Beseitigung überflüssigen Schreibwerks.) Der Finanzminister Dr. Miquel hat neuerdings eine Geschäftsanweisung für Katasterkontrollen erlassen, in der sich folgende bemerkenswerthe Stelle findet: „Im Schriftwechsel mit Behörden unterbleibt jede weitere Eingangsformel, die Wiederholung der Inhaltsangabe, die Anwendung der Ausdrücke Gehorham!, Ergeben!, Gefälligst! z., ferner die Anrede Em. Hochwohlgeboren zc. und der Submissionsfrist.“

(Wenig Maschinenkraft im Kleingewerbe.) Diese Klage, so schreibt „Meister Konrad“, besteht immer noch zu Recht, trotzdem sich ja schon vieles gebessert hat. Es laufen jetzt im Königreich Preußen 75 656 Dampfmaschinen, die zusammen 2 513 172 Pferdekräfte entwickeln. Es ergibt dies auf die Maschine etwa 33 Pferdekräfte, so daß man wohl schließen muß, daß in der Hauptsache der Dampf auf die Großindustrie entfällt.

(Ein seltenes Jubiläum) wird der Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Radzieski am 18. Juni d. Js. begehen. An diesem Tage sind 50 Jahre vergangen, seitdem Herr N. ununterbrochen an hiesigen städtischen Schulen unterrichtet hat. Kinder und Kindestinder hat der greise Lehrer heranwachsen sehen, er hat seine Schülern immer mit gleicher Sorgfalt an sein Beruf unterrichtet und ihnen in väterlicher Liebe werthvolle Lebensregeln mit auf den Weg gegeben. Am 1. Juli 1892 war es Herrn N. vergönnt, sein 50-jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Se. Majestät zeichnete ihn damals durch Verleihung des Kronenordens 4. Kl. aus, die städtischen Behörden und seine Schüler und Freunde bereiteten ihm an dem damaligen Ehrentage viele Ueberrassungen. Solche sind auch für den 18. Juni in Aussicht genommen. Herr Radzieski ist geistig und körperlich frisch und wird voraussichtlich noch manches Jahr die Kleinen, die alle mit seltener Verehrung an ihm hängen, unterrichten.

(Coppernikus-Verein.) Der 42. Jahresbericht des Coppernikus-Vereins für Wissenschaft und Kunst für das Geschäftsjahr 1895/96, welcher in der Festigung vom 19. Februar erlassen wurde, liegt nunmehr im Druck vor. Wir haben aus demselben bereits einen Auszug gebracht und entnehmen dem Druckbericht noch folgendes: Den Vorstand des Vereins bildeten im Berichtsjahre die Herren Boeske und Dr. Bindau als Vorsitzende, Nagdorff und Martell als Schriftführer, Glückmann als Schatzmeister und Semrau als Bibliothekar. Um seine Thätigkeit in geordneten Bahnen zu lenken, ließ der Verein den 36. bis 41. Jahresbericht für die Geschäftsjahre 1889/90—1894/95 drucken. In der Generalversammlung vom 2. Dezember 1895 sind die Mitgliederbeiträge von 6 auf 10 Mark erhöht worden, da die Jahreseinnahmen nicht mehr zur Bekleidung der laufenden Ausgaben hinreichten. — Bereits in seiner Sitzung vom 4. Februar 1895 hatte der Verein beschlossen, eine Neuordnung des Museums zu beantragen. Der Magistrat, Museumsdeputation, lehnte den Antrag durch Schreiben vom 22. März 1895 ab. In seiner Sitzung vom 15. August beschloß der Verein, von neuem einen Antrag auf Neuordnung des Museums bei

er Dir nicht gefällt, mußt Du es Deinem Vater sagen, zwingen wird er Dich nicht.“

„Aber sage mir nur eins, Mama. Ich habe bis jetzt nie danach gefragt, aber nun muß ich es doch wissen: Warum wünscht Papa diese Heirath so dringend? Halte mich nicht für eitel, doch ich weiß, daß ich nicht gerade häßlich bin.“

„Das hast Du von Deiner Familie geerbt.“

„Also ich bin nicht häßlich, reich bin ich auch, und da Beides vereint ist, eine gute Partitur; da sollte es doch nicht schwer sein, mich zu verheirathen. Warum liegt Papa gerade an dieser Heirath so viel?“

Lady Gordon sah erstaunt auf. „Wie kommst Du gerade heute zu dieser Frage?“

„Ich habe schon lange darüber nachgedacht, heute möchte ich es endlich wissen.“

„Ich kann Dir nur meine Ansicht sagen; denn Dein Vater hat mit mir nie eingehend darüber gesprochen. Du weißt, daß die Ryeburns eines der ältesten Adelsgeschlechter Englands sind?“

„Ja, das weiß ich“, erwiderte Klara ungeduldig.

„Ich glaube, Dein Vater wirft seinen Reichtum gegen einen alten Namen in die Waagschale. Eins ohne das andere ist werthlos, zusammen ist es eine Macht; in unserer Lebensstellung sieht man auf die Vorteile solcher Verbindungen, und Deine Heirath mit Lord Ryeburn würde ihrer unzählige bieten.“

„Und von Liebe ist gar nicht die Rede?“

„Ich halte das nicht für die Hauptsache. Natürlich haben junge Mädchen ihre Illusionen darüber, und es ist auch möglich, daß eine gewisse freundschaftliche Sympathie zwischen Mann und Frau besteht, aber sie giebt eine bessere Grundlage für eine Ehe als eine leidenschaftliche Liebe.“

„Jedenfalls“, rief Klara aus, „wird aber keine Macht der Welt mich bestimmen, Lord Ryeburn zu heirathen, wenn ich ihn nicht liebe.“

„Dann wollen wir das Beste hoffen, da Dein Vater es so sehr wünscht.“

Nach einer Weile sagte Klara: „Ich werde mir im ersten Augenblick darüber klar sein, ob er mir gefällt oder nicht; gefällt er mir nicht gleich, dann werde ich ihn nie lieben, und ohne Liebe heirathe ich ihn nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

dem Magistrat zu stellen. Zugleich schlug derselbe eine aus den Herren Oberlehrer Bungal, Regierungsbaumeister Guntz, Landrichter Engel und wissenschaftlichem Hilfslehrer Semrau bestehende Kommission vor, welche die Neuordnung leiten sollte. Die Kommission stellte zu diesem Zwecke in ihrer Sitzung vom 15. September bestimmte Gesichtspunkte fest und theilte dieselben dem Magistrat mit. Die Museumsdeputation beschloß am 9. Oktober, den Antrag und das Anerbieten des Coppernikus-Vereins abzulehnen. Als der Verein durch Schreiben vom 11. November hiervon in Kenntniß gesetzt wurde, übersandte er dem Magistrat auf Grund des in der Sitzung vom 2. Dezember gefaßten Vereinsbeschlusses eine ausführliche Denkschrift über das städtische Museum, auf welche bis zum Schlusse des Geschäftsjahres am 18. Februar 1896 noch keine Antwort eingegangen war. — Wie im allgemeinen war die Thätigkeit des Vereins auch für das städtische Museum im Berichtsjahre eine gesteigerte. Es ist das vornehmlich der reichen Unterstützung zu danken, welche die Vereinsbestrebungen im Publikum finden (daneben aber auch dem großen Sammelreize mehrerer Vereinsmitglieder und namentlich des Vereinsbibliothekars Herrn Semrau. Ann. d. Red.) Die Eingänge für das Museum im Berichtsjahre sind sämmtlich im Jahresberichte in übersichtlicher Ordnung verzeichnet. Aus dem Verzeichnisse werden wir in nächster Nummer die bemerkenswerthesten Sammlungsgegenstände aufführen. Der Vorstand sagt allen Freunden des Vereins für die im verfloffenen Geschäftsjahre bewiesene Unterstützung Dank und bittet, die Vereinsbestrebungen auch fernerhin thätig zu fördern. Er richtet daher an alle, welche sich für die Erforschung unserer Heimatprovinz interessieren, die dringende Bitte, naturgeschichtliche, vorgeschichtliche und geschichtliche Gegenstände, sowie Fundnotizen und sonstige Nachrichten dem Coppernikus-Verein z. B. des Bibliothekars desselben, Herrn Arthur Semrau, Thorn, Neustädt. Markt 5 II, übermitteln zu wollen. Der Empfang der eingehenden Geschenke, die dem städtischen Museum überwiesen werden, wird den Gebern schriftlich bescheinigt und in den gedruckten Jahresberichten bekannt gemacht.

(Recitation.) Der königl. Hofschauspieler Herr Grube-Sannover, welcher dem Thorer Publikum durch ein Gastspiel in der verfloffenen Winteraison auf das Vortheilhafteste bekannt geworden ist, unternimmt mit Herrn Theaterdirektor Berthold als Improvisator eine Tournee durch West- und Ostpreußen, auf welcher er hier am nächsten Sonntag im Artushofe einen Recitationsabend veranstalten wird.

(Burgwall in Seyde.) Die Nachgrabungen, welche in voriger Woche auf dem Burgwall in Seyde mit gültiger Erlaubniß des Eigenthümers, des Herrn Rittergutsbesizers Strübing, durch den Coppernikusverein ausgeführt wurden und eine Reihe von Ornamenten, Thonscherben und Thierknochen und Holzstöße ergaben, werden am Freitag den 10. d. M. fortgesetzt werden. Die Burgwälle, im Volksmunde fälschlich „Schwedenschanzen“ genannt, gehören der arabischnordischen Periode der vorgeschichtlichen Zeit an. Die Bevölkerung des Culmerlandes war in dieser Periode slavisch.

(Die Saatkrahen-Kolonie) im Glacis am Bromberger Thore ist in diesem Frühjahre noch nicht zerstört worden. Wir werden aus unserem Letztjahre ersucht, wiederholt darauf hinzuweisen, daß sich der Abbruch der Krähen im Interesse des Schutzes unserer Singvögel dringend empfiehlt.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 7 Personen genommen.

(Zugelaufen) ein gelb und weiß gepunkteter Hahn beim Todtengraber Kujawski, Coppernikusstraße 4.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 3,24 Mtr. über Null. Das Wasser fällt; es hatte in den Feiertagen die Höhe von 3,40 Mtr. erreicht.

Vom oberen Stromlaufe liegen vom 6. April folgende telegraphische Meldungen vor: Bei Chwalowice vorgestern 3,33 Meter, gestern 3,14 und heute 2,94 Mtr. Wasserstand.

Heutiger Wasserstand bei Warschau 2,24 Mtr.

Notker, 7. April. (Zugelaufen) ist bei dem Arbeiter Franz Pawlowski in Schönwalde ein großer junger schwarzer Pudelhund.

(Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Lautenburg, Magistrat, Stadtschreiber, pensionsfähiges Einkommen 750 Mtr. außer freier Wohnung im Forsthaufe, außer freiem Brennmaterial, freier Waldweide für zwei Kühe, bezw. baarer Entschädigung von 20 Mtr.; dem Förster steht ferner der Ertrag aus etwa 0,75 Hektar Ackerland, aus einem Hausgarten, einem Gemüsegarten und zwei Wiesenflächen zu. Liegenhof, Magistrat, Nachtwächter, 288 Mtr. jährlich.

Mannigfaltiges.

(Aue dem Nachlasse des Rentiers Simon Blad) den der Stadt Berlin zugedachten Antheil anzunehmen, hat der Magistrat von Berlin in seiner letzten Sitzung beschlossen. Städtischhoffmeister wird dies folgendermaßen zu motiviren gesucht: „In hiesigen maßgebenden Verwaltungskreisen liegt keine Veranlassung vor, angebotene Erbschaft zurückzuweisen. Wenn auch der Testator mit der Staatsgewalt in Konflikt gerathen ist, so geschah dies, wie altemäßig feststeht, weder galanter Reigungen, noch ehrenrühriger Vergehen des Verstorbenen halber. Des weiteren handelt es sich in Bezug auf das erwähnte Denkmäl um ein Monument, wie solche in München zc. und in Italien allgemein üblich sind. Der Erblasser war auch Ehrenbürger von Riffingen, und im Verfolg dieser Thatsachen hat der Magistrat in seiner letzten außerordentlichen Sitzung beschlossen, die Erbschaft anzunehmen.“ Diese Motivirung ist geradezu klassisch. Gerichtliche Bestrafungen des Testators wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, verübte Befehdung und Mißhandlungen unter recht eigenartigen Begleitumständen stehen altemäßig fest; das bildet also — nach Ansicht des Magistrats von Berlin — kein Hinderniß, dem generösen Erblasser ein „Denkmäl aus Erz in ganzer Figur“ zu setzen.

(Das Rad der Zeit.) Aus Siebenbürgen kommt dem Wiener „Freundenblatt“ von zarter Damenhand ein gereimter Stoßseufzer zu. Des Mädchens Klage lautet:

Ah, das edle Weib von heute,
Das befanntlich Rosen flicht,
Spricht vom Zweirad und vom Dreirad,
Doch vom Spinnrad spricht es nicht.
Und der Junggesell von heute
Folgt erröthend ihrer Spur,
Spricht vom Zweirad und vom Dreirad,
Doch von Heirat — schweigt er nur!

(Frau Frits Friedmann) hat ihre Tournee als Sängerin aufgegeben und hat in Berlin ein kleines Weinrestaurant unter den Linden käuflich erworben.

(Berurtheilungen.) Wegen Sittlichkeits-Vergehens ist in Berlin der Geh. Rechnungsrath Zumburn vom Schöffengericht mit Rücksicht auf seine Bildung, sein Alter und seine Vermögensstellung dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu drei Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt worden. — Der Fabrikarbeiter Kessler in Mülhausen i. E., welcher gelegentlich eines Streikes auf die Aufforderung des Direktors, die Arbeit wieder aufzunehmen, gerufen hatte: „Es wäre besser, wenn man dem Direktor den Kopf abhauen würde!“ wurde von der Strafkammer des dortigen Landgerichts wegen Aufreizung zum Aufruhr zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Leichenfund.) In Spandau wurde am Donnerstag aus der Spree die Leiche eines Arbeiters gezogen, bei dem 400 Mtr. bares Geld, sowie eine Schiffskarte nach New-York gefunden wurden. Die gleichfalls vorgefundenen Legitimationspapiere wiesen nach, daß der Todte ein ostpreussischer Arbeiter war, der sich auf der Reise nach America befand. Er hat vermutlich den umweit der Spree belagerten Auswandererlagerhofen verlassen und ist verunglückt.

(Die Ehefrau des im Duell erschossenen Rechtsanwalts Zentler) in Potsdam, welche, wie berichtet, seit etwa 1/2 Jahr von ihrem Manne getrennt mit ihren beiden Kindern in Detmold lebte, ist, nachdem sie Kunde von dem Tode ihres Mannes erhalten, nach Potsdam gereist und hat dort in Begleitung des Rechtsanwalts Bochmann die Leiche ihres Mannes in der Leichenhalle des

städtischen Kirchhofes aufgesucht. Von tiefem Gram und Reue ergriffen, hat sie dort am Sarge sich niedergeworfen und dem Todten einige Beilehensprüche in den Sarg gelegt. Bei der Beerdigung Jenters war sie nicht anwesend.

(Muttermord.) Aus Münster (Westf.) 4. April wird berichtet: Der Rättherr Johann Schmitz aus Albersloh, welcher soeben aus dem Zrennhaufe entlassen wurde, erschlug seine eigene Mutter mit einem Gewehrkolben, nachdem ein Schuß fehlgegangen, er verscharrte die Leiche. Der Muttermörder ist gefänglich.

(Tödtung eines Elephanten.) Der Elefant Albert im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. ist soeben von seiner Bösartigkeit willen erschossen worden. Gewählt wurde zur Vollstreckung des Todesurtheils ein kleinkalibriges Infanteriegewehr (Modell 88). Mit diesem wurde auf etwa drei Schritt Entfernung ein Schuß abgegeben, der aber völlig wirkungslos blieb; Albert wurde nur aufgemerkt, hob den Kopf und schaute nach allen Seiten. Nach etwa halbstündigem Warten nahm das Thier endlich die Stellung ein, daß es die Schläfe dem Schützen zukehrte; der Schuß trachte und der Elefant sank lautlos zu Boden. Nicht ein Glied zuckte mehr. Der Schütze war der bekannte Afrikaforscher und Elrhändler J. Mengels, der schon zahlreiche Elephanten auf der Jagd erlegt hat. Nächster Tage giebt es im zoologischen Garten ein Elefanteneffen, dessen umfangreiches Menü sich ausschließlich aus den vorzüglichsten und edelsten Theilen des seltenen Wildes zusammensetzt.

(Warum zecht man.) Prof. Bunge in Basel giebt auf diese Frage folgende treffende Antwort: Die Hauptursache der Trinkgewohnheit ist die Nachahmungssucht der Menschen. Das erste Glas Bier schmeckt ebenso wenig, als die erste Zigarre; die Menschen trinken, weil andere trinken. Hat man sich aber an das Trinken gewöhnt, so ist an Gründen zum Weitertrinken kein Mangel. Die Menschen trinken, wenn sie auseinandergehen, und sie trinken, wenn sie sich wiedersehen; sie trinken, wenn sie hungrig sind, um den Hunger zu betäuben; sie trinken, wenn sie satt sind, um den Appetit anzuregen. Sie trinken, wenn es kalt ist, zur Erwärmung; sie trinken, wenn es warm ist, zur Abkühlung. Sie trinken, wenn sie schläfrig sind, um sich wach zu halten; sie trinken, wenn sie schlaflos sind, um einzuschlafen. Sie trinken, weil sie traurig sind; sie trinken, weil sie lustig sind. Sie trinken, weil einer getauft wird; sie trinken, weil einer beerdigt wird. Sie trinken, um stummer Noth und Glend zu vergessen; sie trinken, um Langeweile zu vertreiben.

(Mord und Selbstmord.) Ein Angestellter des Wiener Zweiggeschäfts der Firma Siemens und Halske, der 35jährige Rudolf Hoffmann, erschoss am Freitag aus Gram über den Tod seiner Frau sein kleines Töchterchen und darauf sich selbst.

(Künstliche rothe Apfelsinen) sind, wie der „Moniteur Oriental“ schreibt, in Konstantinopel in großen Massen auf den Markt gebracht und ebenso in's Ausland transportirt worden. Die Fälscher erzeugen die „Blutapfelsinen“ dadurch, daß sie mittels einer feinen Spritze ein wenig Antilinfösung in gewöhnliche Apfelsinen einspritzen.

(Flammentod.) Ein Logirhaus in Brooklyn (Staat New-York), welches hauptsächlich von Italienern besucht ist, brannte am Freitag gänzlich nieder. Zwanzig Gäste sind in den Flammen umgekommen.

(Ueber eine Dampfessel-Explosion) wird aus Valparaiso, 2. April, berichtet: Gestern explodirte auf dem chilenischen Kriegsschiff „Suascar“ ein Dampfessel. 8 Heizer sind getödtet, 12 verwundet.

(Aus der Töchter-Schule.) Lehrerin: „Was versteht Du darunter: Der Prinz hat Dornröschen erlöst!“ — Schülerin: „Er hat sie geheiratet!“ (Weib euzig.) Onkel: „Nun mein lieber Nefse, mach die hebre Wissenschaft auf Dich zuweisen nicht einen überwältigenden Eindruck?“ — Studiosus: „D, Onkel — ich bin oft ganz berauscht.“

Neueste Nachrichten.

Athen, 5. April. Prinzessin Marie hat sich mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch verlobt.

Athen, 6. April. Der erste Tag der olympischen Spiele verlief glänzend. Mehr als 80 000 Personen wohnten denselben bei. Die königliche Familie hielt einen feierlichen Einzug. Der König bewillkommnete die kampfeskundige Jugend, welche aus allen Theilen der Welt nach hier zusammengekömmt sei. Inmitten beglückter Zurufe begannen die Spiele. Beim Wettlaufen über 100 Meter auf flacher Bahn wurde der Deutsche Hoffmann Zweiter. Auch beim Diskuswerfen über 400 Meter errang Hoffmann den zweiten Preis.

London, 6. April. Wie die „Times“ aus Kapstadt vom 4. April melden, befürchtet man jetzt, daß im ganzen 200 Weiße durch die Natabeles ermordet worden sind.

Washington, 6. April. Das Repräsentantenhaus genehmigte mit 244 gegen 27 Stimmen den Bericht der gemischten Kommission, welcher für Annahme der im Senat bezüglich Kubas gefaßten Resolution sich ausspricht.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 4. April. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 2345 Rinder, 6470 Schweine, 845 Kälber und 4550 Hammel. — Der Rindermarkt verlief glatt und wird geräumt. Ganz feine, schwere Stiere erzielten auch Preise über Notiz, alte schwere Knoche Ochsen vernachlässigt. 1. 56—60, 2. 52—55, 3. 46—50, 4. 42—45 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt, anfangs trotz kleinen Auftriebs ruhig verlaufend, weil heute große Zufuhr geschlachteter Schweine in der Großmarkthalle eingetroffen war, verflaute schließlich so sehr, daß die notirten Preise vielfach nicht mehr erzielt wurden, und nicht ganz ausverkauft wird. 1. 46, ausgefuchte Posten darüber, 2. 44—45, 3. 42—43 Mark per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel verlief ruhig. 1. 58—62, ausgefuchte Waare darüber; 2. 53—57, 3. 50—52 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Das geringe Angebot an Hammeln erklärte sich durch das Fortbleiben der bedingten Ausfuhrperre, deren Aufhebung jeden Augenblick erwartet wird. Die Preise stellten sich bei schnellem Aufsteigen erheblich höher als vor der Sperre. 1. 48—50, Rämmer bis 52, 2. 44—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Königsberg, 4. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. etwas matter. Zufuhr 30 000 Liter. Gefündigt 5000 Liter. Loto contingentirt 52,50 Mt. Br., 51,80 Mt. Ob., — Mt. bez., loto nicht contingentirt 32,80 Mt. Br., 32,10 Mt. Ob., — Mt. bez.

Table with 3 columns: Name of security, Price, and another Price. Includes items like Russische Banknoten, Preussische 3% Konfols, Deutsche Reichsanleihe, etc.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 7. April 1896.

Wetter: kühl. (Preis pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen etwas feker, 128/9 Pfd. bunt 148/9 Mt., 130/1 Pfd. hell 150/1 Mt. Roggen unverändert, 124/5 Pfd. 110/11 Mt., 121/2 Pfd. 109 Mt. Gerste nur in feinsten Qualitäten gefucht, feine Brauwaare 115/8 Mt., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110/2 Mt. Erbsen Futtererbsen 102/3 Mt., Koberbsen 115/20 Mt. Safer feiner, unbesetzt 105/8 Mt., besetzt 100/2 Mt.

Kirchliche Nachrichten. Mittwoch, 8. April 1896.

Neuapostolische evangelische Kirche: nachm. 6 Uhr Missionsandacht: Pfarrer Hänel.

8. April: Sonnen-Aufg. 5.19 Uhr. Mond-Aufg. 3.59 Uhr Morg. Sonnen-Untg. 6.45 Uhr. Mond-Untg. 1.48 Uhr.

Auf der Berliner Ausstellung für Kochkunst, Bäckerei, Konditorei etc. vom 21.—29. März er. erhielten die Matthensschen Fabrikate die goldene Medaille.

Advertisement for Lessive Phénix, a laundry detergent. Text includes 'Garantirt ohne Chlor!', 'Billigstes und bestes Waschmittel!', and 'Unterfucht und approbirt von ersten deutschen Chemikern.' It describes the product's benefits for washing clothes and its safety.

Advertisement for Gebr. Pichert, a coal and building materials merchant. Text includes 'Thorn—Culmsee', 'Kohlen- und Baumaterialien-Handlung', and 'Asphalt-, Dachpappen- und Theer-Produkte'. It states they supply materials for the start of the building season.

Advertisement for Schultze, prakt. Arzt, and M. Kalkstein v. Osowski, Colonialwaarenhandlung. Text includes 'Sabe meine Praxis wieder in vollem Umfange aufgenommen' and 'Blusenkonfektion'. It lists various services and products available.

Advertisement for an Erster Fröbel'scher Kindergarten, Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen. Text includes 'befinden sich vorläufig in meiner Wohnung, Freitagsstr. 23, I' and 'Beginn Dienstag den 14. April. Clara Rothe.'

Advertisement for Zur Saat, offering various seeds. Text includes 'Rothklee in verschiedenen Preislagen, wegebrettfreien mit 35 Mt., Weißklee Prima mit 46 Mt., Thymothee 24—28 Mt. frz. Luzerne 55—65 Mt., Seradella mit 8 Mt., grünköpfige Röhren mit 28 Mt. pr. Ztr. 33 Mt., gelbe Oberndorfer Runkeln mit 16 Mt. per Str., rothe Oberndorfer Runkeln mit 13 Mt.' and 'Für offerirte Saaten, Getreidearten und Wolle zahle die höchsten Preise.'

Advertisement for Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portiären, Läuferstoffe, L. Puttkammer, Fries für Portiären und Vorhänge. Text includes 'Empfehle mich zur Anfertigung feiner Herrengarderobe aus eigenen und fremden Stoffen, zu wirklich außerordentlich billigen Preisen. St. Sobczak, Schneidermstr., Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz Adler“.'

Advertisement for Marienburger Lotterie. Text includes 'Ziehung am 18. April cr., Hauptgewinn Mark 90 000. Lose à Mt. 3,50 empfiehlt die Hauptagentur: Oskar Drawert, Gerberstraße 29.' and 'Sie glauben nicht welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Kadebent (Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei: Adolf Leetz und Anders & Co.'

Advertisement for Blusenkonfektion. Text includes 'Blusen in den modernsten Stoffen, nach neuesten Fagons, für Damen und Kinder empfiehlt billig L. Majunke, Blusenfabrik.' and 'Gelegenheitskauf. Billig! Ein ganz neuer Schuppen, 10x10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischendeckelung in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem Dampf-schneidemühlens-Etablissement von Uimer & Kaun.'

Advertisement for Fahrräder, Naumann's Germania, Fabrikat ersten Ranges, empfiehlt Walter Brust, Katharinenstr. 5. and Jede Uhr repariren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens nur 1,50 Mark, außer Verch, kleine Reparaturen billiger. Grosses Lager neuer u. gebrauchter Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc. nur in bester Waare, zu den billigsten Preisen. R. Schmuck, Uhrmacher, Gopernikusstraße Nr. 33 (Eckladen). Aufwartung sucht Fr. Buchhändl. Schwartz.

Advertisement for Emil Dahmer, Schönesee Westpr. and Lose. Text includes 'zur Marienburger Geldlotterie, Ziehung am 17. u. 18. April, à 3,50 Mt., zur Meher Dombau-Geld-Lotterie, Ziehung vom 9. bis 12. Mai, à 3,50 Mt., zur Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 13. Mai, à 1,10 Mt., zur Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 20. Mai, à 1,10 Mt., zur Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie, Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 Mt. sind zu haben in der Expedition der „Thorer Presse“, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke. I Wohnung, 2 Stuben, helle Küche mit Zubehör, für 200 Mark verzeugsungshalber zu vermieten bei A. Kamulla, Bäderstr.

Advertisement for Kerrengarderobe, St. Sobczak, Schneidermstr., Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz Adler“. Text includes 'Preis per Stück 10 Mark für eine chl.-nem.-Uhr in Silber, 0,800 gef. gest. Goldrand, 6 Steine, vergoldete Feiger u. innerer Dedel, 2 Z. schriftl. Gar. Mein Fabr. d. vorzügl. Rem.-Uhr „Secunde“, hochregulirt, prima Werl in Silb.-Gehäuse, Goldr., ff. grav. Dedel etc., 3 Z. schriftl. Garantie. Verf. Gustav Staat, Düsseldorf, Fabrik- und Lager in Uhren und Goldwaaren. Umtausch gestattet. Preisliste gratis und franko. Leere Ungar- u. Rothweinflaschen jedes Quantum werden gefaunt Neustädt. Markt II, im Laden. Ein gut möbl. Woh., mit auch öf. Burzheng. zu verm. Neustädt. Markt 20, I.

Advertisement for Hochstämmige Rosen, in den schönsten Sorten, 1,20 bis 1,70 Mt. hoch, mit Namen, pro Stück 1 Mt. pro 25 Stück 20 Mt. ab Baumjähule offerirt M. Templin, Baumjähule, Vissowig-Thorn I. Größerer Posten Gkartoffeln, (magnum bonum) ist zu verkaufen in Sende bei Leibitsch. Rattentod (Felix Smutisch, Delitsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. bei C. A. Guksch in Thorn. Gerechtestrasse 21 ist die 1. Etage verzeugsungshalber von soj. zu vermieten. Hesselbein.

Advertisement for Blusenkonfektion, Gelegenhetskauf, and Schülerinnen. Text includes 'Blusen in den modernsten Stoffen, nach neuesten Fagons, für Damen und Kinder empfiehlt billig L. Majunke, Blusenfabrik.' and 'Ein verheirateter, nichterner Rutscher kann sich sofort melden bei G. Plehwe, Maurernstr., Mellienstr. 103.' and 'Schülerinnen, welche die feine Damen Schneideri und einen guten akademischen Schnitt erlernen wollen, werd. angenommen Culmerstraße Nr. 11, 2. Etage, bei J. Lyskowska. Zeichenlehrerin und Modistin. Möbl. Vorderzimmer mit Pension billig zu vermieten Seglerstraße Nr. 17, II. Am 1. Osterfeiertage abends ist mir ein Kalb, ein Jahr alt, mit einem weißen Fleck und abgefressenem Horn entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Mühlenbesitzer Zabel in Grembozyn.



Mit den heiligen Sterbefragmenten versehen, verschied heute 4 1/2 Uhr morgens nach kurzem, schweren Leiden, nachdem sie mir einen kräftigen Knaben geschenkt, meine innigstgeliebte Frau, die treue Mutter meiner sieben Kinder, unsere gute Tochter und Schwester

Salomea Rutkiewicz
geb. Zelazny
im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen schmerzhaft anzeigt
Thorn den 6. April 1896
Ad. Rutkiewicz.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Schuhmacherstraße 27, aus auf dem altstädt. Kirchhofe statt.



Am ersten Osterfeiertag 3 Uhr nachm. starb unser liebes Söhnchen
Herbert
im Alter von 8 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen
Kaserneninspektor Scherlitzky und Frau.

Die Lieferung von ca. 2500 Mtr. gußeisernen Gasröhren von 10 mm Durchmesser und darunter und den erforderlichen Formstücken und Wasserhähnen dazu und 40 Straßentandeln sollen vergeben werden.
Die Bedingungen und nähere Angaben liegen im Comptoir der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift überandt. Angebote werden dajelbst bis 18. April d. J. vorm. 11 Uhr entgegengenommen.
Der Magistrat.

Materialien-Verkauf.
Verschiedene ausrangirte Gegenstände, wie Taus, Werkzeuge, Metalle, altes Leder, 109 Kummfarren, ca. 3000 Gefchoßtransportkasten zc. sollen
Freitag den 10. April d. J.
vorm. 1/9 Uhr
am Wagenhaus IV hinter der Defensions-Kaserne, demnächst Wagenhaus III an der Culmer Esplanade, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Artilleriedepot Thorn.

Thorn, 4. Gemeindefchule.
Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt
Mittwoch den 8. d. Mts.,
vormittags von 10-12 Uhr
im Schulgebäude, Klasse I. Tauf- und Zuspischeine sind vorzulegen.
Platkowski, Hauptlehrer.

Einmalige Einladung.
Auf mehrseitigen Wunsch eröffne am
Mittwoch den 8. d. Mts.
abends 8 1/2 Uhr
noch einen
Schönschreibe-Kursus.
Erfolg wie bekannt garantiert.
Honorar 15 Mark,
missnahmslos vorher zahlbar.
Otto Feyerabend,
Breitestraße 18.

Große Marienburger Geld-Lotterie, Pferde-Lotterie,
Ziehung schon 17. und 18. April.
3372 baare Geldgewinne mit insgesamt 375 000 Mark baar ohne jeden Abzug zahlbar. Hauptgewinne: 90 000 Mark, 30 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w.
Originallose zum Originalpreise à 3 Mk. 11 Stück 30 Mark, Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).
empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme
Paul Steinberg & Co.,
Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft, Berlin C.,
Nollenthalerstraße 11/12.
Telegramm-Adresse: Gewinnbank. Telefon: Amt III, Nr. 8495.

Meine Frau
litt lange Zeit an **Gicht u. Rheumatismus**, alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso einfache als billige Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit **vollständig gesund.** Wilh. Mehnert, Tischlermeister, Blasewitz b. Dr. (Begläubigt d. d. Ortsbehörde). Im Interesse aller Leidenden giebt dieselbe auf Anfragen **gratis** Auskunft.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten in grosser Auswahl, Normalhemden, Socken, nur beste Qualitäten
empfehlen
L. Puttkammer.
Oberhemden werden unter Garantie des Gutsitzens schnellstens gefertigt.
Kinder-Garderobe
empfehlen billigt
L. Majunke, Culmerstr. 10.

Conservirung!
Pelz-, Sammet-, Tuch- und wollene Sachen werden zur Aufbewahrung angenommen. Gegen Feuergefahr versichert!
C. Kling,
Breitestraße 7, Ecke Mauerstraße.

W. Zielke
empfehlen
hochfeine Salon-Pianos,
reizvoll, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garantie.
Beschäftigung
als Schreiber, Aufseher oder sonst dgl. wird von sogleich gesucht. Offerten bitte unter H. B. 36 an die Exp. dieser Ztg. zu senden.

S. Meyer,
THORN,
Strobandstrasse Nr. 17.
Möbl. Zimmer zu verm. Schuhmacherstr. 5.

Habe mich am hiesigen Ort als
Arzt
niedergelassen und wohne
Seglerstrasse Nr. 5,
im Hause des Herrn Hugo Dauben.
Leo Prager,
prakt. Arzt.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich den renovirten
Konservativen Keller
und werde für beste Küche und vorzügliche Getränke Sorge tragen.
Walter Brust,
Katharinenstrasse 5.
2000-3000 Mk. auf sichere Hypothek zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Avis!
Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

Hôtel Geccelli
in Konitz Westpr.
künstlich erworben und übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, Zimmer und Betten in guten Zustand zu setzen, für gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung zu sorgen. Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Paul Kühn,
früher Dekonom des Schützenhaus Grandenz.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Bröjen“ bei Danzig.
Landschaftlich schöne Lage dicht am Strande. 12 Min. Bahnf. nach Danzig. Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einschließlich der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diäturen, Massage und Electrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankheit ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet.
Näheres, sowie Prospekte durch den Besitzer: **H. Kulling** oder den leitenden Arzt: **Dr. Froehlich.**

Bier-Versand-Geschäft von Ploetz & Meyer,
THORN, Neustädt. Markt 11,
Fernsprech-Anschluß Nr. 101,
offerirt nachstehendes

Flaschen-Bier:
Culmer Höcherlbräu:
dunkles Lagerbier . . . 36 Fl. Mk. 3,00
helles . . . 36 " " 3,00
Böhmisch . . . 30 " " 3,00
Münchener à la Spaten . 25 " " 3,00
Exportbier . . . 25 " " 3,00
Salvatorbier . . . 25 " " 3,00
Porter (Extra Stout) . . . 10 Fl. Mk. 3,00.
Gräzerbier . . . 30 Fl. Mk. 3,00.

Das Culmer Höcherlbräu erhielt am 15. September 1895 bei der internationalen Bier-Konturrenz in München die höchste Auszeichnung „**Ehrendiplom mit Stern, nebst goldener Medaille.**“

Zur Anfertigung jeder Art **Damen-Garderobe**
empfehlen sich
Ottile Graefe, Grabenstraße 12, 1.

Große Marienburger Geld-Lotterie, Pferde-Lotterie,
Ziehung schon 17. und 18. April.
3372 baare Geldgewinne mit insgesamt 375 000 Mark baar ohne jeden Abzug zahlbar. Hauptgewinne: 90 000 Mark, 30 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w.
Originallose zum Originalpreise à 3 Mk. 11 Stück 30 Mark, Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).
empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme
Paul Steinberg & Co.,
Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft, Berlin C.,
Nollenthalerstraße 11/12.
Telegramm-Adresse: Gewinnbank. Telefon: Amt III, Nr. 8495.

W. Zielke
empfehlen
hochfeine Salon-Pianos,
reizvoll, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garantie.
Beschäftigung
als Schreiber, Aufseher oder sonst dgl. wird von sogleich gesucht. Offerten bitte unter H. B. 36 an die Exp. dieser Ztg. zu senden.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten in grosser Auswahl, Normalhemden, Socken, nur beste Qualitäten
empfehlen
L. Puttkammer.
Oberhemden werden unter Garantie des Gutsitzens schnellstens gefertigt.
Kinder-Garderobe
empfehlen billigt
L. Majunke, Culmerstr. 10.

Conservirung!
Pelz-, Sammet-, Tuch- und wollene Sachen werden zur Aufbewahrung angenommen. Gegen Feuergefahr versichert!
C. Kling,
Breitestraße 7, Ecke Mauerstraße.

W. Zielke
empfehlen
hochfeine Salon-Pianos,
reizvoll, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garantie.
Beschäftigung
als Schreiber, Aufseher oder sonst dgl. wird von sogleich gesucht. Offerten bitte unter H. B. 36 an die Exp. dieser Ztg. zu senden.

Beschäftigung
als Schreiber, Aufseher oder sonst dgl. wird von sogleich gesucht. Offerten bitte unter H. B. 36 an die Exp. dieser Ztg. zu senden.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Segründet 1881.

Zur Zeit ca. 13500 Mitglieder in ca. 280 Zweigvereinen, Gruppen zc., Vereinsvermögen über 1 1/2 Millionen Mark. Korporationsrechte für Vereine und alle Klassen.
Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung in unverschuldeten Nothlagen und bei Stellenlosigkeit, zahlt für seine Mitglieder in Nothlagen derselben vorzugsweise Versicherungsprämien, gewährt ihnen Vergünstigungen für eine Reihe von Bädern und klimatischen Kurorten, unterhält eine Stellenvermittlung u. s. w. Zur beliebigen Benutzung seiner Mitglieder hat der Verein gegründet: Pensionskasse, Wittwenkasse, Krankentasse, Begräbniskasse und Waisenstiftung.
Zu jeder Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen sind die Unterzeichneten bereit, von welchen auch Druckförm aller Art bezogen werden können.

Zweigverein Thorn. Der Vorstand.
E. Günther, Vorsitzender,
Breitestraße 28 und bei Herrn Rechtsanwalt Aronsohn.
prakt. Arzt Dr. Szuman, stellvertr. Vorsitzender, **Jamrath,** Kassirer,
Kaufmann, Hotel Museum. **Kube,** stellvertr. Schriftführer,
Disponent bei Kuznitski & Co.
A. Voss, Schriftführer, **Knozowski,** Beisitzer, **prakt. Zahnarzt v. Janowski,** Beisitzer,
Gerichtsanwalt, Wellenstr. 1. **Altstädt. Markt.**

A. Voss, Schriftführer, **Knozowski,** Beisitzer, **Gerichtsanwalt, Wellenstr. 1.**
prakt. Zahnarzt v. Janowski, Beisitzer, **Altstädt. Markt.**

Ausstellung
moderner Kunststickereien und Durchbrucharbeiten,
gefertigt auf Original-Singer-Nähmaschinen

Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. April 1896
von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr
im **Spiegelsaale des Artushofes.**
Gleichzeitig wird an einigen Original-Singer-Nähmaschinen eine praktische Anleitung zur Herstellung dieser hochinteressanten Arbeiten gegeben, auch werden einige Maschinen neuester Konstruktion vorgeführt werden, welche gewerblichen Zwecken dienen.
Eintritt frei.
Singer Comp., Akt.-Ges.,
vorm. G. Neidlinger.

Obernd. u. Eckend.
Runkeln,
weiß-grünl. Niesennöhren, anerkannt gut und sehr billig.
Gustav Dahmer, Briefen Wpr.

Mehrere tüchtige Rockarbeiter
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Thorn-Artushof. B. Poliva.

Schuhmacher
auf Reparaturen bei hohem Lohn gesucht.
Ad. Wunsch.

Ein Lehrling kann sofort eintreten.
A. Wiese, Konditor.

Schlosserlehrlinge
sucht **Robert Majewski, Thorn 3.**

Paufbursche von sogleich gesucht.
G. Soppart's Dampffägewerk.

Ein Paufbursche
kann sich melden bei
Photograph Gerdom.

Arbeiter
sucht bei hohem Lohn
L. Bock.

Steinschläger
können sich melden beim **Polier Beichler** auf dem Artillerie-Schießplatz.
G. Soppart.

Pensionäre finden bei mir zu mäßigsten Preisen freundliche Aufnahme und sachmännliche Beaufsichtigung. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Gymnasialoberlehrer **Bungkat u. Kaufmann C.A. Guksch.**
Frau Pastor Gaedke.

Schüler,
die das Gymnasium in Thorn besuchen, finden gute, billige Pension.
Die Schularbeit wird von einem Schüler der Oberklasse beaufsichtigt.
Frau Bertha Schulz,
Elisabethstraße 12, 2 Treppen.

Eine Restaurations-Köchin
für ein Bahnhofs-Restaurant wird zum 1. oder 15. April gesucht.
Meldung bei **C. Schütze, Bädermeister, Strobandstr. 15.**

Als Dienstmädchen
für einen kleinen Hausstand wird ein konfirmirtes Kind ehrenhafter, ordentlicher Eltern gesucht
Thorn, Gerstenstr. 17, 1 Tr. rechts.

Aufwärterin,
zuverlässig und sauber, für Vor- und Nachmittagsdienst von sogleich gesucht durch
Frau Mehrlein, Breitestr. 22, 1.

Schützenhaus Thorn.
Täglich:
Große Vorstellung
ausgezeichneter
Künstler-Spezialitäten.
Zum Schluss jeder Vorstellung
Auftreten von
Miss Lona Peroni,
Fantasie-(Serpentin-)Tänzerin.

Schützenhaus.
Edison's vollendeter **Phonograph.**
Täglich von vorm. 11 bis abends 10 Uhr.
!!! Neu eröffnet Neu !!!
Billiger
Schuhwaaren-Verkauf.
Jakobsstraße 17,
nahe dem Neustädtischen Markt
werden verkauft:

Gemischte, Schleife . . .	2,75 Mk.
Rohlederische, Schleife . . .	3,25 "
Kalblederische, Schleife . . .	3,75 "
Schnürschuhe, Lederfutter . . .	3,50 "
Schnürschuhe, Lackblatt . . .	4,50 "
Schnürschuhe, Kalbleder . . .	5,50 "
Satinische, gelb genäht . . .	7,50 "
Damenzugstiefel, Rohleder . . .	3,75 "
Damenzugstiefel, Lackpappe . . .	4,50 "
Damenzugstiefel, Lackblatt . . .	5,50 "
Damenzugstiefel, Kalbleder . . .	6,50 "
Damenzugstiefel, Satin gelb genäht . . .	8,50 "
Herrenschmiedische, Lederfutter . . .	4,50 "
Herrenzugschuhe, Lederfutter . . .	5,00 "
Herrengamaschen, . . .	4,75 "
Herrengamaschen, glatt . . .	6,50 "
Herrengamaschen, Kalbleder . . .	8,50 "

Edem, der am **Magen leidet,** theile ich **unentgeltlich** mit, welche Schmerzen ich ausgestanden habe und wie ich ungedacht meines hohen Alters und meiner langjährigen Leiden davon befreit bin.
J. Pröve, Schulmann a. D.,
Hannover, Weißekreuzstr. 10.

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
April	—	—	—	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	—	—
Maï	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13

Hierzu Beilage.

Holzverkauf.

Unterzeichneter wird im Auftrage der königlichen Garnison-Verwaltung zu Thorn, den durch Verbreitung der Moltke- und Adlerberg-Linie lagernden Einschlag, bestehend in

- 7,00 Fm. Kiefern-Langholz,
- 300 Stück Kiefern-Stangen 1. Kl.,
- 1060 " " " 2. Kl.,
- 724 Km. Kiefern-Kloben,
- 788 " " Spaltnüppel,
- 150 " " Reifer 1. Kl. u.
- 947 " " Stochholz

Freitag den 10. April a. c. vormittags 10 Uhr

im Gasthause zu Neu-Grabia meistbietend zum Verkauf bringen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin vorgelesen.

Das Geld wird an den anwesenden Rendanten gezahlt.

Das Holz wird von den königlichen Forstaufssehern Huwe und Moll zu Zugau Reflektanten vorgezeigt werden.

Der herzogliche Oberförster. Laschke.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Kirchgrund.

Am 10. April 1896 von vormittags 10 Uhr ab sollen im

Bentling'schen Gasthause in Gr. Neudorf:

- Brennholz, Belauf Elsendorf, Schläge, Zagen 18: 214 Km. Kloben, 782 Km. Reifer 3. Kl.; Zagen 68: 129 Km. Kloben; Zagen 70: 112 Km. Kloben; Durchforst., Zagen 41: 22 Km. Kloben, 60 Km. Knüppel 2. Kl., 26 Km. Reifer 1.—3. Kl.; Zagen 64: 17 Km. Kloben, 451 Km. Reifer 3. Kl.; Totalität, Zagen 11, 12, 13: 77 Km. Kloben, 45 Km. Knüppel 2. Kl., 12 Km. Reifer 3. Kl.; Belauf Kirchgrund, Schlag, Zagen 129: 145 Km. Kloben, 31 Km. Knüppel 1. Kl.; Durchforstungen, Zagen 131: 118 Km. Kloben, 40 Km. Knüppel 1. Kl. (Wahlholz), 150 Km. Knüppel 2. Kl., 125 Km. Reifer 1. u. 3. Kl.; Zagen 111: 1211 Km. Reifer 2.—3. Kl.; Totalität, Zagen 129, 19, 20, 21, 94, 97: 51 Km. Kloben, 106 Km. Knüppel 2. Kl., 10 Km. Reifer 2. Kl.; Belauf Neudorf, Durchforstungen, Zagen 157: 36 Km. Kloben, 86 Km. Knüppel 2. Kl., 79 Km. Reifer 1. und 3. Kl.; Zagen 106: 138 Km. Reifer 3. Kl.; Totalität, Zagen 157, 158, 139, 160, 104, 105: 191 Km. Kloben, 119 Km. Knüppel 2. Kl., 71 Km. Reifer 2./3. Kl., 8 Km. Stubben 1. Kl.; Belauf Brühlendorf, Schläge, Zagen 173: 88 Km. Kloben, 7 Km. Knüppel 1. Kl.; Zagen 180: 143 Km. Kloben; Zagen 181: 131 Km. Kloben; Zagen 196: 41 Km. Kloben, 2 Km. Knüppel 2. Kl., 4 Km. Reifer 3. Kl.; Durchforst., Zagen 196: 4 Km. Kloben, 9 Km. Reifer 2. Kl.; Zagen 141: 101 Km. Kloben, 64 Km. Knüppel 2. Kl., Zagen 162: 71 Km. Kloben; Totalität, Zagen 173, 174, 175: 27 Km. Kloben, 22 Km. Knüppel 1.—2. Kl., 56 Km. Reifer 3. Kl.; Bauholz, Belauf Elsendorf, Zagen 37 und 64: 3 Stück Kiefern-Bauholz 3. Kl.; Belauf Kirchgrund, Zagen 111 (Durchforstung): 1100 Stück Kiefern-Stangen 4.—7. Kl.; Belauf Neudorf, Zagen 106 (Durchforst.): 660 Stück Kief.-Stangen 4.—7. Kl.; Belauf Brühlendorf, Zagen 173—75: 65 Stk. Stangen 1.—3. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeben werden.

Eschenau den 2. April 1896.

Der Oberförster.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodet.

Am 13. April 1896 von vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause Gr. Wodet folgende Kiefern-

- Zagen 39: 50 Stück Bauholz 3./5. Kl.; Zagen 4, 163: 43 Bohlstämme. Totalität: rt. 20 Stück Bauholz 3./5. Kl.; Zagen 122: 100 Stangen 1. Kl., sowie Kloben, Knüppel und Reifer nach Vorrath und Bedarf öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeben werden.

Ein kl. möbl. Zim. zu verm. Gerstenfr. 8.

Centesimalwaage

Die Lieferung und Aufstellung einer für 10000 kg und einer Brückenwaage von 6 Mtr. zu 2,2 Mtr. mit Laufgewicht und Druckapparat bester Qualität ist zu vergeben. Die Bedingungen liegen im Comptoir unserer Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugeandt.

Angebote werden daselbst bis 18. April vormittags 11 Uhr angenommen.

Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei offerirt Mauersteine 1. Klasse, Brunnenziegel, Falzziegel u. Dachpfannen jedes Quantum.

Thorn den 10. März 1896.

Der Magistrat. Ziegeleiverwaltung.

Die Lieferung der für die Gasanstalt bis 1. April 1897 erforderlichen schmiedeeisernen Gasröhren, Verbindungsstücke, Eisen, Kalk, Pfafabafesen, denat. Spiritus, 60° Schwefelsäure, ist zu vergeben.

Angebote werden bis 8. April vormittags 11 Uhr im Comptoir der Gasanstalt angenommen.

Die Bedingungen liegen daselbst aus.

Königliches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonntag, 11. April und Montag, 13. April vormittags von 9—12 Uhr im Amtszimmer des unterzeichneten Direktors statt. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- bezw. Geburtschein, den Impf- resp. Wiederimpfungschein, und wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ihr Abgangszugzeugnis vorzulegen.

Der Direktor. Dr. Hayduck.

Lehrerinnen-Seminar u. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich Sonntag den 11. und Montag den 13. von 10—1 Uhr vormittags in meinem Amtszimmer bereit.

Frühere Schulzeugnisse, Impf- bezw. Wiederimpfungschein und von Evangelischen der Taufschein sind vorzulegen.

Thorn den 1. April 1896.

Der Direktor. Dr. Maydorn.

Mittel- und Erste Gemeindegemeinschaft.

Das Schuljahr beginnt für die Gemeindegemeinschaft am 9. für die Mittelschule am 14. April. Die Aufnahme wird am Donnerstag, Freitag und Montag den 9., 10. und 13. April von 9—12 Uhr im Zimmer Nr. 6 erfolgen. An jedem dieser 3 Tage werden am Eingange 80 Nummern ausgegeben und die Aufnahme nur nach der Nummer vorgenommen werden.

Anfänger haben den Geburts- und Impfchein, diejenigen evangelischer Konfession auch den Taufschein, Schüler, welche von anderen Schulen kommen, ein Ueberweisungszeugnis und, wenn sie vor 1884 geboren sind, den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Höhere Mädchenschule.

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich den 11. und 13. April vormittags von 10 bis 12 Uhr bereit.

M. Ehrlich, Schulvorsteherin, Culmerstraße 28, I.

Das neue Schuljahr

beginnt Dienstag den 14. d. Mts. Anmeldungen baldigst erbeten.

Alma Kaske, Schulvorsteherin, Altstadt. Markt 9, II.

Feste Preise!

Streng reelle Bedienung!

Keine Hüte

Bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die billigsten Preise und die

größte Auswahl in dieser Branche finden.

Herrenhüte, steif und weich à 2.—, 2,50, 3 und 3,50 Mk.

Herrenhüte, steif und weich, f. Haarhüte à 5, 6, und 7 Mk.

Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.

Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.

Stroh- und Filzhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.

Reisohobue, Reisohüte, Reisolmützen, Jagd-Lodenhüte bei

Gustav Grundmann, Breitestraße 37.

Ständiges Lager der vorzüglichsten Herrenfilzhüte von Sabig in Wien.

Fuhren-Vergebung.

Für den in den Monaten Juni bis September auszuführenden Transport von ca. 10 000 Ctr. Geschoß-Gußbruch ab Schießplatz bis franko Wagon und Dampfer-Bord Thorn

ersuche ich um gefällige Offerten.

S. Striemer, Glogau.

Meine Wohnung, Strobandstraße 6 III, 4 Zimmer nebst Zubehör, ist von sofort zu vermieten.

K. Rieck, Stabschobist.

Thorn, Neustädt. Markt 24 **J. Skalski** Thorn, Neustädt. Markt 24

Mafgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe, empfiehlt sein großes Lager in

Frühjahrs- und Sommer-Stoffen, fertigen Anzügen, Paletots, Havelocks, Staubmänteln, leichten Sommer-Jaquets u. -Joppen, Einsegnungs-, Schul- und Turnanzügen, Hosen etc. etc.

zu den denkbar billigsten Preisen

Zur Kerbschnitzerei, Ausgründe-Arbeit und Brandmalerei

halte Gegenstände sowie sämtliches Material, Messer, Schräg- und Punktir-Eisen in reicher Auswahl stets am Lager.

Albert Schultz, Altstädtischer Markt 18.

„NECKARSULMER PFEIL“

Feinste Marke. Solid. Elegant. Leichtlaufend. Billig. Reichste Auswahl.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)

Internationaler Möbeltransport-Verband.

Betreiber für Thorn: W. Boettcher, Brückenstraße.

Umzugsübernahme bei sachgemäßer Ausführung unter weitgehendster Garantie und billigsten Spesen.

Thomaschlackenmehl, garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, deutsches Superphosphat, **Chilisalpeter, Kainit**

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

H. Safian, Thorn, Culmerstraße.

Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Uebermüdung, Abspannung, Erhaltung, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Insektenstich etc.

Gebrauchs-Anweisung. Man gresse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens und Abends öfters ein. Bei Zahnschmerz befeuchte man öfters das schmerzhafteste Zahnfleisch und reibe auch aussen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariohyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Rutae. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.

Preis à Flaçon 1 Mark.

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuzeitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Verjandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverzeichnis franko.

Herrschafil. Wohn. sofort zu vermieten. Deuter, Schulstr. 29.

Patente erwirken und verwerten **H. & W. Pataky,** Patentbureau, Berlin NW., Luisenstrasse Nr. 25. Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Prag, Budapest.

Unser Bureau hat über 21000 Patentangelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge werden von über 1 1/2 Millionen Mark abgeschlossen. Wir geben Aufklärung kostenlos und versenden unsere Prospekte gratis.

Auf Dominium Jordanowo bei Galdenhof stehen folgende braune Pferde zum Verkauf:

- Wallach 6 Jahre, 1,80 Meter, geritten und gefahren, 1000 Mark.
- Wallach 6 Jahre, 1,73 Meter, geritten und gefahren, 1200 Mark.
- Wallach 5 Jahre, 1,69 Meter, geritten, 1000 Mark.
- Wallach 4 Jahre, 1,68 Meter, geritten, elegant mit hervorragenden Gängen, 1300 Mk.
- Stute 5 Jahre, 1,60 Meter, geritten, elegant, 800 Mark.

1jährig, für 34 Mark zu verkaufen. **Wiedoreck,** Schloßstraße 10, Hof.

Dogge, Gesindedienstbücher, Pohn- und Deputatbücher sind zu haben. C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Eine Wohnung in meinem neuerbauten Hause von sofort zu vermieten. R. Thomas, Schlossermeister.

Miethskontrakt-Formulare sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt sind zu haben. C. Dombrowski, Buchdruckerei.

1 Kellerwohnung, Grabenstr. Nr. 2, sofort zu vermieten. (Bromberger Thor), Peting, Leibschichtor-Kaserne.

Pferdestall u. Remise z. verm. Gerstenfr. 13. Ein möbliertes Zimmer, mit auch ohne Büschengelaf, vom 15. 4. 96 billig zu vermieten bei verm. Kreisphysikerarzt Ollmann, Copernikusstr. 39, 3 Treppen.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Culmaderstraße 7, I.

Möbl. Z. u. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

Herrschafiliche Wohnung, 5 Zimm. u. allem Zub., für 800 Mk. von sofort zu vermieten. Culmerstr. 4.

1 möbl. Wohnung z. v. Tuchmacherstr. 14. Für sofort wird gesucht

Wohnung, 8 bis 10 Zimmer und Zubehör, Stallung, Remise und Garten. Offerten an Major Krusche, Hotel „Schwarzer Adler“.

1 möbl. Zimmer Kabinet und Büschengel. von sofort zu vermieten. Breitestraße 8.

1 gut möbl. Zimm. ist billig zu vermieten. Paulinerstraße 2, I. u. vorn.

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind Wohnungen

von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieten.

G. Soppart. 2 möbl. Z., u. Büschengel., z. verm. Bankstr. 4.

Ein grosser Speicher ist von sofort zu vermieten. Näheres bei Adolph Leetz.

Möbl. Zimmer Kabinet und Büschengel. billig zu vermieten. Bachstraße 13, I.

2 Pferdeställe zu vermieten. Brückenstraße 6.

Gut möbl. Vorderzimmer u. Kab., für 1 auch 2 Herren, mit auch ohne Pension zu vermieten. Gundersstraße 9, I Tr.

Eine Wohnung, Stube u. Kabinet nebst Büschengel., von 1. Juni 1896 ab zu vermieten. Culmerstr. 13, I.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer von 1. Juni 1896 ab zu verm. Brückenstraße 16, 3 Tr.

2 möbl. Wohn., u. Kab. u. Büschengel. Wegener, Copernikusstraße Nr. 41.

2 eieg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Büschengel. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. von sofort zu verm. Seglerstr. 11, II.

Ein möbl. Zim., u. vorn, mit sep. Eingang, billig z. verm. Neustädt. Markt 19, II.

Möbliertes Zimmer, Stube u. Kabinet bisher von Herrn Lehrer Dorn über 2 Jahre benohnt, ist sofort zu verm. an 1—2 Herren m. a. o. Beförderung bei Uhrma cher Kanuz, Brückenstraße 27.

Möbl. großes Vorder-Zimmer, separaten Eingang, für 20 Mark zu verm. Marienstraße 9, I.

Ein Pferdestall zu vermieten Brückenstraße Nr. 8.

Möbl. Zim. u. Kab., auf Wunsch Büschengel., sof. zu verm. Schillerstraße 8, III.

Eine möbl. Wohn., 1. Etg., mit auch ohne Büschengel., von sofort z. v. Gerstenfr. 10.

Wohnungen zu verm. bei A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Die von Herrn Dr. Jaworowicz in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten Räumlichkeiten, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Amand Müller, Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Ein kleines möbl. Zimm. zu vermieten. Katharinenstraße 7, II.

2. Etage in meinem Hause Mellienstraße 103, bestehend aus 6—7 Stuben und allem Zubeh., ev. auch Stallungen für 6 Pferde, Wagenremise, Garten etc. zu vermieten.

G. Flehwe, Maurermeister

Meine Wohnung Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermieten. Major Liohey.

1 möbl. Zim. billig zu verm., auch mit Pension. Elisabethstr. 12, II.

Gut möbliertes Zimmer, mit auch ohne Kabinet, zum 1. Mai cr. zu vermieten. Strobandstraße 15, II.

Eine Kellerwohnung und ein Speicher ist von sofort zu vermieten. Copernikusstraße 22.